

9. In Junkers Kneipe

1. In Junkers Kneipe, bei Bier und Pfeife, da saßen wir beisamm'. Ein edler Tropfen aus bestem Hopfen uns durch die Kehle rann. Ja, wenn die Burschen singen und die Klampfen klingen und die Madel fallen ein. | : Was kann das Leben Schöneres geben, wir wollen Junggesellen sein. (und bleiben) : |

Sonnenuntergang und es spielt die Balalaika. Dir gehört mein Herz ganz allein, schwarze Natascha, nur du allein.

Schwarze Natascha, nur du. Hey! Süße Natascha, nur du! Hey Hey! Dir gehört mein Herz ganz allein, schwarze Natascha, nur du allein.

2. Es ist sehr spät schon, der Wirt, der schläft schon, das Bier wird langsam schal. (Niemals!) Bevor wir gehen und Abschied nehmen, da singen wir noch mal: Ja, wenn die Burschen singen und die Klampfen klingen und die Madel fallen ein. | : Was kann das Leben Schöneres geben, wir wollen Junggesellen sein (und bleiben.) : |

Sonnenuntergang und es spielt die Balalaika ...

11. Griechischer Wein

1. Es war schon dunkel, als ich durch Vorstadtstraßen heimwärts ging. Da war ein Wirtshaus, aus dem das Licht noch auf den Gehsteig schien. Ich hatte Zeit und mir war kalt, drum trat ich ein. Da saßen Männer mit braunen Augen und mit schwarzem Haar. Und aus der Jukebox erklang Musik, die fremd und südlisch war. Als man mich sah, stand einer auf und lud mich ein.

Ref: Griechischer Wein ist so wie das Blut der Erde. Komm', schenk dir ein. Und wenn ich dann traurig werde, liegt es daran, dass ich immer träume von daheim. Du musst verzeihn'. Griechischer Wein und die altvertrauten Lieder. Schenk' nochmal ein, denn ich fühl' die Sehnsucht wieder. In dieser Stadt werd' ich immer nur ein Fremder sein. - Und allein.

2. Und dann erzählten sie mir von grünen Hügeln, Meer und Wind. Von alten Häusern und jungen Frauen, die alleine sind. Und von dem Kind, das seinen Vater noch nie sah. Sie sagten sich immer wieder: Irgendwann geht es zurück. Und das Ersparte genügt zu Hause für ein kleines Glück. Und bald denkt keiner mehr daran, wie es hier war.

Ref: Griechischer Wein

10. Rote Lippen soll man küssen

1. Ich sah ein schönes Fräulein im letzten Autobus. Sie hat mir so gefallen, drum gab ich ihr 'nen Kuss. Doch es blieb nicht bei dem einem, das fiel mir gar nicht ein. Und hinterher hab ich gesagt, sie soll nicht böse sein.

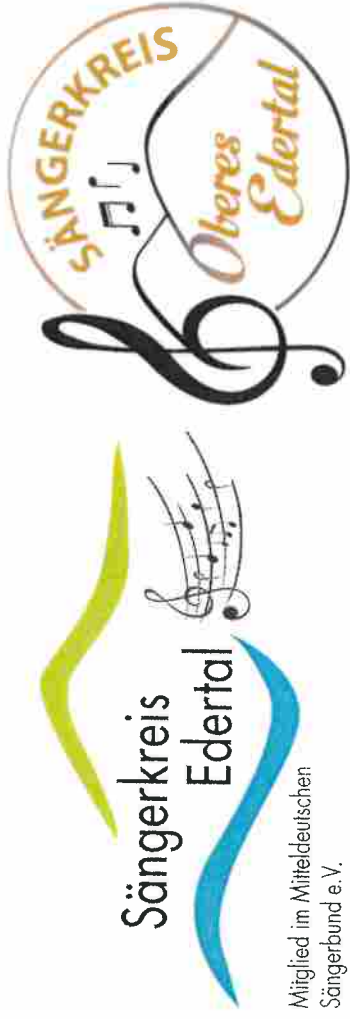
Ref:

Rote Lippen soll man küssen, denn zum Küssen sind sie da. Rote Lippen sind dem siebten Himmel ja so nah. Ich habe dich gesehen und ich hab mir gedacht: So rote Lippen soll man küssen Taaag und Nacht.

2. Heut ist das schöne Fräulein schon lange meine Braut. Und wenn die Eltern es erlauben, werden wir getraut. Jeden Abend will sie wissen, ob das so bleibt bei mir, dass ich sie küsse Tag und Nacht, dann sage ich zu ihr:

Ref: Rote Lippen soll man küssen...

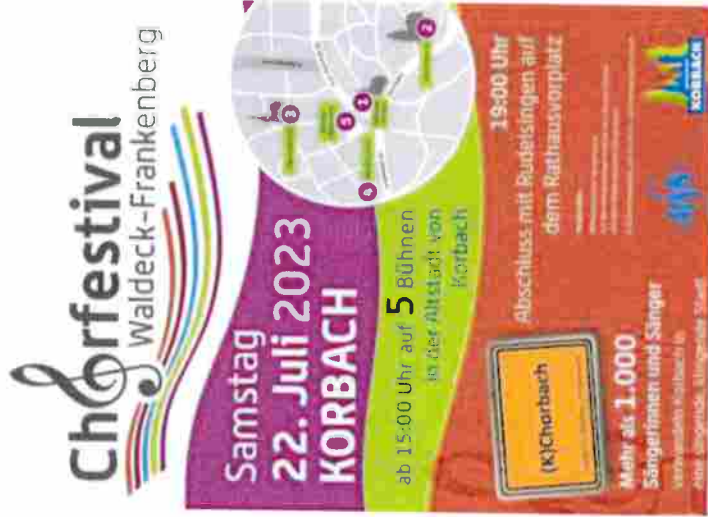
Rudelsingen



Mitglied im Mitteldeutschen
Sängerbund e.V.



Liedzettel



1. Über den Wolken

Wind Nord/Ost Startbahn null drei - bis hier hör' ich die Motoren. Wie ein Pfeil zieht sie vorbei und es dröhnt in meinen Ohren. Und der nasse Asphalt bebt. Wie ein Schleier staubt der Regen, bis sie abhebt und sie schwebt der Sonne entgegen.

Ref.: Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein. Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man, blieben darunter verborgen und dann - würde, was uns groß und wichtig erscheint, plötzlich nichtig und klein.

Ich seh' ihr noch lange nach, seh sie die Wolken erklimmen, bis die Lichter nach und nach ganz im Regengrau verschwimmen. Meine Augen haben schon - jenen winz'gen Punkt verloren. Nur von fern kling't monoton - das Summen der Motoren.

Ref: Über den Wolken...

Dann ist alles still, ich geh', Regen durchdringt meine Jacke. Irgend jemand kocht Kaffee in der Luftaufsichts-baracke. In den Pfützen schwimmt Benzin schillernd wie ein Regenboooooooogen. Wolken spiegeln sich darin. Ich wär gern mitgeflogen. **Ref.:**

3. Es scheint der Mond so hell

1. Es scheint der Mond so hell auf dieser Welt. Zu meinem Madel bin ich hin bestellt.
/: Zu meinem Madel - (Junge, Junge, Junge) - da muss ich geh'n, ja geh'n.
Vor ihrem Fensterlein da bleib ich steh'n! :/

2. Wer steht da draußen und klopfet an, dass ich die ganze Nacht nicht schlafen kann?
/: Ich steh nicht auf, (Junge, Junge, Junge) lass dich nicht ein, ja ein, weil meine Eltern noch nicht schlafen sein! :/

3. Den blanken Taler, den schenk ich dir, wenn du mich schlafen lässt heut Nacht bei dir!
/: Nimm deinen Taler, (Junge, Junge, Junge) scher dich nach Haus, nach Haus!
Such dir zum Schlafen eine andre aus! :/

4. Du wirst noch weinen und traurig sein, wenn du mich schlafen lässt heut Nacht allein!
/: Du wirst noch sagen: (Junge, Junge, Junge) oh weh, oh weh, oh weh, oh weh:
Hät' ich den Taler noch im Portemommal! :/

2. Marmor, Stein und Eisen bricht

Weine nicht, wenn der Regen fällt – (dam dam). Es gibt einen, der zu dir hält – (dam dam).

Ref.: Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe nicht. Alles, alles geht vorbei, doch wir sind uns treu.

Kann ich einmal nicht bei dir sein – (dam dam) Denk daran, du bist nicht allein.

Ref: 2 x Marmor, Stein und ... Eisen bricht

Nimm den goldenen Ring von mir - (dam dam). Bist du traurig,dann sagt er dir: (dam dam)

Ref: 2 x

4. Country Roads

1.) Almost heaven, West Virginia, Blue Ridge Mountains, Shenandoah River - Life is old there, older than the trees, younger than the mountains, growin' like a breeze.

Refrain: Country roads, take me home to the place I belong - West Virginia, mountain momma, take me home, country roads

2.) All my memories gather 'round her, miner's lady, stranger to blue water. Dark and dusty, painted on the sky. Misty taste of moonshine, teardrop in my eye.

Refrain: Country roads...

I hear her voice, in the mornin' hour she calls me, radio reminds me of my home far away.

Drivin' down the road I get a feelin' that I should have been home yesterday, yesterday.

Refrain: Country roads 2x

5. Skandal im Sperrbezirk

1.) In München steht ein Hofbräuhaus, doch Freudenhäuser müssen raus, damit in dieser schönen Stadt das Laster keine Chance hat. Doch jeder ist gut informiert, weil Rosi täglich inseriert. Und wenn dich deine Frau nicht liebt: wie gut, dass die Rosi gibt. Und draußen vor der großen Stadt stehn' die Nutten sich die Füße platt.

Skandal - im Sperrbezirk – Skandal im Sperrbezirk Skandaaaaaaaal - Skandal um Rosi.

2.) Ja, Rosi hat ein Telefon – auch ich hab ihre Nummer schon. Unter 32 16 8 herrscht Konjunktur die ganze Nacht - Und draußen im Hotel D'amour – langweilen sich die Damen nur, weil jeder, den die Sehnsucht quält, ganz einfach Rosis Nummer wählt. Und draußen vor der großen Stadt stehn' die Nutten sich die Füße platt.

Skandal - im Sperrbezirk – Skandal im Sperrbezirk Skandaaaaaaaal - Skandal um Rosi

7. Steigerlied

1. Glückauf, Glückauf, der Steiger kommt; und er hat sein helles Licht bei der Nacht, und er hat sein helles Licht bei der Nacht schon angezünd't, schon angezünd't.

2. Schon angezünd't, es trägt sein 'Schein; und damit fahren wir bei der Nacht, bei der Nacht und damit fahren wir bei der Nacht, bei der Nacht ins Bergwerk ein, ins Bergwerk ein.

3. Ins Bergwerk ein, wo die Bergleut sein; und wir haufen das Silber fein bei der Nacht und wir haufen das Silber fein bei der Nacht aus Felsenstein, aus Felsenstein.

4. Aus Felsenstein haun' wir das Gold dem schwarzbraunen Mägdelein bei der Nacht, dem schwarzbraunen Mägdelein bei der Nacht; dem sein wir hold, dem sein wir hold.

5. Undkehr' ich heim - zur Liebsten mein; dann erschallt des Bergmanns Gruß bei der Nacht, dann erschallt des Bergmanns Gruß bei der Nacht. Glück auf, Glück auf, der Steiger kommt.

6. Über sieben Brücken musst du gehen

1.) Manchmal geh ich meine Straße ohne Blick. Manchmal wünsch' ich mir mein Schaukelpferd zurück. Manchmal bin ich ohne Raat und Ruh, manchmal schließ' ich alle Türen nach mir zu. Manchmal ist mir kalt und manchmal heiß, manchmal weiß ich nicht mehr, was ich weiß. Manchmal bin ich schon am Morgen müd und dann such ich Trost in einem Lied.

Ref: Über sieben Brücken musst du geh'n, sieben dunkle Jahre überstehn, siebenmal wirst du die Asche sein, aber einmal auch der helle Schein.

2.) Manchmal scheint die Uhr des Lebens still zu stehn, manchmal scheint man immer nur im Kreis zu geh'n. Manchmal ist man wie von Fernweh krank, manchmal sitzt man still auf einer Bank. Manchmal greift man nach der ganzen Welt, manchmal meint man, dass der Glückstern fällt. Manchmal nimmt man, wo man lieber gibt, manchmal hasst man das, was man doch liebt.

Ref: 2 x

8. Tage wie diese

1.) Ich wart seit Wochen auf diesen Tag - und tanz' vor Freude, über den Asphalt, als wär's ein Rhythmus - als gäb's ein Lied, das mich immer weiter durch die Straßen zieht. Komm dir entgegen dich abzuholen, wie ausgemacht. Zu derselben Uhrzeit, am selben Treffpunkt, wie letztes Mal. Durch das Gedränge, der Menschenmenge bahnen wir uns den altbekanntem Weg. Entlang der Gassen zu den Rhein-Terrassen über die Brücke, bis hin zu der Musik. Wo alles laut ist, wo alle drauf sind, um durchzudrehen; wo die anderen warten, um mit uns zu starten und abzugehn'.

Ref: An Tagen wie diesen wünscht man sich Unendlichkeit. An Tagen wie diesen haben wir noch ewig Zeit - wünsch' ich mir Unendlichkeit.

2.) Das hier ist ewig, ewig für heute. Wir stehn' nicht still, für eine ganze Nacht. Komm' ich trag' dich, durch die Leute. Hab' keine Angst, ich gebe auf dich Acht. Wir lassen uns treiben, tauchen unter, schwimmen mit dem Strom, drehen unsere Kreise, kommen nicht mehr runter, sind schwerelos.

Ref: 2x

An Tagen wie diesen wünscht man sich Unendlichkeit. An Tagen wie diesen haben wir noch ewig Zeit. In dieser Nacht der Nächte, die uns so viel verspricht, erleben wir das Beste. Kein Ende ist in Sicht. Erleben wir das Beste - und kein Ende in Sicht. Kein Ende in Sicht. Kein Ende in Sicht.